

Schlangenbiss-Statistik 2022 - Tox Info Suisse

Das Netzwerk der Schweizerischen Antivenin-Depots hat 2022 folgende Antivenine zur Verfügung gestellt: Es handelt sich nur um Viperfav®, insgesamt wurden 13 Vials gebraucht: 2 Vials wurden intern im CHUV/Waadt gebraucht, je 1 Vial wurde vom CHUV/Waadt für das Hôpital de Sion und das Hôpital d'Yverdon les Bains zur Verfügung gestellt. 2 Vials wurden von der Kantonsapotheke Zürich ins Kantonsspital Luzern gesandt. 1 Vial wurde intern im Inselspital/Bern verwendet. Das Hôpital du Valais in Sion hat 5 Vials intern verwendet und 1 Vial dem Hôpital de l'Est Lémanique in Rennaz zur Verfügung gestellt. Es wurde kein Antivenin bestellt und ungebraucht wieder retourniert oder an Lager genommen.

2022 registrierte Tox Info Suisse 64 Fälle mit Schlangenbissen beim Menschen (11 Kinder <16 Jahre, 1 Person unbekannt und 52 Erwachsene), davon 52 durch einheimische (2 davon im nahen Ausland), freilebende Giftschlangen und 2 durch exotische Giftschlangen in Haltung. Bei 10 Fällen handelte es sich um Bisse von ungiftigen Schlangen, 3 von einheimischen, freilebenden Schlangen und 7 von ungiftigen Schlangen in Haltung. Zusätzlich wurden 1 Rind, 2 Katzen und 2 Hunde von einheimischen Giftschlangen gebissen. Zu einer Katze haben wir eine Rückmeldung: Der Biss verlief mittelschwer. Bei den Menschen wurde uns von 18 der 64 Schlangenbisse der Verlauf bzw. der Schweregrad der Symptome mitgeteilt: Bei den 14 Giftschlangen verliefen 1 Biss asymptomatisch, 7 Bisse mit leichten, 4 mit mittelschweren und 2 Bisse mit schweren Symptomen. Bei den 4 Schlangenbissen mit den ungiftigen Schlangen verliefen 3 mit leichten und einer mit mittelschweren Symptomen. Todesfälle gab es keine.

Dr. med. vet. Jacqueline Kupper
Teitelbaum

Dipl. Pharm. ETH Alexandra Bloch-